



Sport.Wien.2030

Sportstätten-Entwicklungsplan



Sport.Wien.2030

Sportstätten-Entwicklungsplan

Sportstätten & Sportflächen in Wien

- › rund 10 Mio. m² insgesamt
- › davon 202 Sportanlagen (Out- & Indoor), die von der MA 51 – Sport Wien verwaltet werden, mit gesamt 3,6 Mio. m²

Sport.Wien.2030

Das Sportstätten_Konzept auf einen Blick

Trainingsmöglichkeiten für Wiener Sportlerinnen und Sportler

- › jährliches Angebot von über 550.000 Trainingsstunden
- › für Hobby-, Freizeit- und Breitensport sowie für Vereins- und professionellen Leistungssport

Sportstätten_Erweiterung

- › Bestandsanalyse & Planungsschritte zum Ausbau bestehender Sportanlagen

Sportstätten_Modernisierung

- › Generalsanierung Rundhallen der Stadt Wien
- › Sanierung & Modernisierung Vereinssportanlagen



Sportstätten_Nebau

- › Planungsstart für Errichtung multifunktionaler Sporthalle (Zuschauerkapazität mind. 3.000)
- › Planungsstart für Errichtung smarter Trainingsmodule

Potentiale heben

- › Nutzung städtischer Schulturnsäle ausweiten
- › Mehrfachnutzungen ausbauen, Trendsportarten forcieren
- › Mehr Sichtbarkeit für vielfältige Sport-, Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten in der Stadt

Zukunft Sport in der Stadt

- › Sportinfrastruktur in der Stadtentwicklung mitdenken
- › Mehr Bewegungsangebote im öffentlichen Raum schaffen
- › Neue Partnerschaften erschließen

Sportlicher Klimaschutz

- › Ziel: Flächendeckende PV-Anlagen auf Dachflächen städtischer Sportanlagen
- › Erste Umsetzungsprojekte 2020

Inhalt

Vorwort	6
THE BIG PICTURE	
Unser Ausgangspunkt: Sport & Bewegung in einer Stadt der Lebensqualität.....	10
Unsere Haltung: Sport in Wien – Für alle erreichbar und für alle leistbar.....	12
Unsere Ziele: Top-Angebot – Internationale Standards – Nachhaltigkeit – Wirtschaftsimpulse	14
DER STAND DER DINGE	
Unsere Voraussetzungen: Wo stehen wir?	16
Unser Plan: Wo wollen wir hin?	20
HANDLUNGSFELDER	
Im Fokus. Wiener Sportstätten.....	24
In Entwicklung. Potentialerschließung & Optimierung.....	29
In Vorbereitung. Zukunft Sport in der Stadt	31



Liebe Sportlerinnen und Sportler!

Wien ist in den Rankings der lebenswertesten Städte seit Jahren ganz vorne zu finden. Diese Goldmedaillen sind das Ergebnis vieler Puzzlesteine – und gerade der Sport spielt dabei eine große Rolle. Die Läuferinnen und Läufer, Radfahrerinnen und Radfahrer, die Kinder auf den Sportplätzen und in den Ballsportkäfigen – sie gehören zum Wiener Stadtbild ganz einfach dazu.

Insgesamt gibt es in Wien fast zehn Millionen Quadratmeter Sportflächen – dabei sind Naherholungsgebiete wie die Donauinsel, der Marchfeldkanal oder der grüne Prater noch gar nicht berücksichtigt. Über 200 Sportanlagen werden direkt in meinem Ressort verwaltet und betreut – vom ehrwürdigen Ernst-Happel-Stadion, den 18 Sporthallen, dem Stadthallen- und Stadionbad bis hin zu Anlagen für Reit- oder Bogensport, Mountainbike oder Padle Tennis.

Wir wollen uns auf diesen Angeboten aber nicht ausruhen. Daher habe ich der *MA 51 – Sport Wien* den Auftrag erteilt, die Wiener Sportstätten einer grundlegenden Analyse zu unterziehen. Herausgekommen ist dieser Bericht, der nicht nur über den bautechnischen Zustand Auskunft gibt, sondern auch über die derzeitige Nutzung und Optimierungsmöglichkeiten. Darüber hinaus braucht eine wachsende Stadt natürlich neue Sportinfrastruktur und Investitionen – auch diesem Zukunftsaspekt haben wir Rechnung getragen.

In meiner Doppelrolle als Sport- und Gesundheitsstadtrat freut es mich, dass so viele fähige Menschen in die Erstellung dieses Konzeptes eingebunden waren und ihre Anregungen mit uns geteilt haben. Gerade im Sport sind die unzähligen ehrenamtlichen Funktionärinnen und Funktionäre, Trainerinnen und Trainer, Helferinnen und Helfer extrem wichtig. Ohne euch würde es das bunte Wiener Sportleben nicht geben – und dafür kann ich mich nicht oft genug bedanken.

Allen Wienerinnen und Wienern, die noch eine Motivation brauchen, um Sport zu betreiben, möchte ich sagen: Wien bietet so viele Möglichkeiten zur Bewegung. Nutzen Sie die Angebote der Stadt, der Vereine und Verbände und fangen Sie heute noch an. Die Stadt Wien ist jedenfalls für Ihre Bedürfnisse gerüstet.

Peter Hacker

Sport- und Gesundheitsstadtrat Wien



Liebe Sportbegeisterte!

In Wien steht heute bereits eine Vielzahl an Sportmöglichkeiten sowohl im Indoor – als auch im Outdoorbereich zur Verfügung. Die *MA 51 – Sport Wien* hat über 200 Sportstätten in ihrer Verwaltung. Alleine in den Sporthallen der *MA 51* und Turnsälen der Wiener Schulen werden über 500.000 Trainingsstunden pro Jahr durch die *MA 51 – Sport Wien* an Wiener Sportvereine vergeben.

Im Rahmen meiner aktiven sportlichen Laufbahn als Spitzensportler und Olympiateilnehmer habe ich selbst in Wiener Sportstätten viele Trainingsstunden verbracht. Ich bin mir daher bewusst, dass die sportliche Infrastruktur eine der tragende Säulen für eine qualitätsvolle Vereinsarbeit und nachhaltige Begeisterung für Sport darstellt. Ob der Einzelne sportlich hohe Ziele oder einfach körperliche Fitness und Wohlbefinden anstrebt, die Sportstätteninfrastruktur bildet die Grundlage, um persönliche sportliche Zielsetzungen verfolgen zu können.

Der Sportstättenentwicklungsplan »Sport.Wien.2030« soll die grundsätzlichen Positionierungen und daraus abgeleiteten Handlungsfelder für die kommenden Jahre darlegen. Das Konzept reicht daher von kurz- und mittelfristigen Investitionsbereichen bis zu zukünftigen und langfristig wirksamen Entwicklungsschritten.

Neben dem Gesamtüberblick über den baulichen und technischen Zustand sämtlicher von der *MA 51* verwalteten Sportanlagen wurde im Prozess zur Erstellung dieses Sportstättenentwicklungsplans das Hauptaugenmerk auf die Durchführung einer Bedarfserhebung in enger Kooperation mit dem organisierten Vereinssport aber auch mit vereinsungebundenen Trägern gelegt. Darüber hinaus wurden auch zukünftige Entwicklungen in einer wachsenden Metropole berücksichtigt, um Wien noch stärker als »aktive Stadt« mit vielfältigen Sportstättenangeboten positionieren zu können.

Das vorliegende Konzept wurde mit fachlicher Unterstützung u.a. des Österreichischen Instituts für Schul- und Sportstättenbau, der Stadtplanung und des Bildungsbereichs der Stadt Wien erstellt und wird insbesondere durch die Inputs unzähliger Sportvereine und – verbände getragen.

Ein großes Dankeschön an sämtliche Mitwirkende für ihre Beiträge und ihr großes Engagement!

Mag. Anatol Richter
Abteilungsleiter *MA 51 – Sport Wien*

The Big Picture



Unser Ausgangspunkt

Sport & Bewegung in einer Stadt der Lebensqualität

SPORT IN WIEN: BEITRAG ZUR LEBENSQUALITÄT

Wien zählt zu den besonders dynamischen und stark wachsenden Städten Europas. Die hohe Lebensqualität und Attraktivität der Stadt beruht auf zukunftsfähigen Infrastrukturen, einer hochwertigen Daseinsvorsorge in Bereichen wie Gesundheit, Soziales und Wohnen, hoher Freizeitqualität und starker sozialer Inklusion.

Sport ist in diesem Zusammenhang ein zentraler Faktor. Die Wiener Sportinfrastruktur ist ein wichtiger Teil der Daseinsvorsorge der Stadt und steht dem Hobby – ebenso wie dem Profisport/Leistungssport zur Verfügung. Sport ist aber auch Instrument für Integration, Inklusion und Identifikation in einer bunten Stadt wie Wien. Sport stärkt das körperliche Wohlbefinden und die körperliche Fitness in allen Lebensphasen. Sport ist Wirtschaftsfaktor – Sportevents wie der Wien-Marathon, die Beach Volleyball-WM oder die Handball-EM sind weltweite Imageträger.

Mit Blick auf aktuelle und kommende Herausforderungen, Trends und Ansprüche gilt es nun sicher zu stellen, dass Sport und Bewegung in Wien auch in Zukunft einen wesentlichen Beitrag zur Lebensqualität und zum positiven Image der Stadt leisten.

Sport.Wien.2030 zeigt auf, welche Anstrengungen die Wiener Stadtpolitik zur Weiterentwicklung moderner Sportanlagen für den Breiten-, Leistungs- und Spitzensport aktuell und in den kommenden Jahren unternimmt, wie mittels Nutzungsoptimierung eine effiziente und kostensparende Angebotserweiterung erfolgen soll, von der Vereine wie vereinsungebundene Sportlerinnen und Sportler profitieren und welche Zukunftsfragen die Wiener Sportstätten- und Stadtentwicklung miteinander verbinden.

Sport.Wien.2030 wird auf Initiative von Sportstadtrat Peter Hacker und auf Grundlage eines Beschlusses des Wiener Landessportrates unter Federführung der MA 51 – *Sport Wien* umgesetzt. In den Erstellungsprozess waren Vertreterinnen und Vertreter der Wiener Sport-, Dach- und Fachverbände, des Österreichischen Instituts für Schul- und Sportstättenbau (ÖISS) sowie Expertinnen und Experten der Stadt Wien und des Bundes aus den Bereichen Gesundheit, Bildung, Jugendbetreuung, Umwelt, Stadtplanung und Statistik eingebunden.

Vereinsport stärkt die Gesundheit

2016 hat die Österreichische Bundessport-Organisation gemeinsam mit dem unabhängigen Verein ÄrztInnen für eine gesunde Umwelt die Wirkung einer Mitgliedschaft in einem Sportverein auf die Gesundheit analysiert.¹

Die ExpertInnen führten eine umfangreiche Analyse von Fachliteratur zum Stand der Forschung durch. Die Ergebnisse sind eindeutig: es gibt eine starke Verbindung zwischen Vereinsleben und Gesundheit. Neben den vielfach belegten positiven Effekten durch die im Sportverein angebotene Bewegung bringt die soziale Komponente zusätzlich positive psychische und gesellschaftliche Effekte, die sich entlang der von den Ärztinnen und Ärzten analysierten Studien wie folgt zusammenfassen lassen:

- Die aktive Mitgliedschaft im Sportverein in der Jugend trägt zur Eingliederung in die Gesellschaft bei.
- Die aktive Mitgliedschaft im Sportverein stärkt das Selbstvertrauen von Jugendlichen, insbesondere von Mädchen.
- Die aktive Mitgliedschaft in einem Sportverein hat positive Auswirkungen auf das Wohlbefinden und die psychische Gesundheit (z.B. Vitalität).
- Sportvereinsmitglieder sind mit ihrem Leben zufrieden(er).
- Die Mitgliedschaft in einem Sportverein macht Spaß und bringt soziale Unterstützung mit sich. Dies führt auch zu einer regelmäßigeren sportlichen Betätigung.

Vereinsport in Österreich in Zahlen

Die Bedeutung des Vereinsports lässt sich auch anschaulich durch Zahlen verdeutlichen. Eine von der Österreichischen Bundes-Sportorganisation (BSO) mit der Statistik Austria durchgeführte Erhebung aus dem Jahr 2018 (basierend auf Mikrozensusdaten) kommt zu folgenden zentralen Ergebnissen:

- Rund ein Viertel der Menschen in Österreich, das sind 2,1 Mio. Personen, sind Mitglied in einem Sportverein. In Wien sind es 14% der Bevölkerung.
- 1,3 Mio. Menschen nützen zumindest einmal pro Woche das Sportangebot in einem Verein.
- Der Anteil der Menschen, die Mitglied im Sportverein sind, verändert sich mit dem Alter. Der höchste Anteil findet sich in der Alterskategorie 10-16 Jahre. 48% der Kinder und Jugendlichen in diesem Alter sind Mitglied in einem Sportverein.
- 489.000 Personen (16 Jahre oder älter) üben Funktionen (Trainer/-in, Schiedsrichter/-in, Funktionär/-in) in einem Sportverein aus. Sport nimmt damit sowohl bei der Anzahl der Freiwilligen als auch beim Stundenaufwand den ersten Platz bei der Freiwilligentätigkeit in Österreich ein.

¹ Alle Details zur Studie finden Sie unter: <https://www.sportaustria.at/de/schwerpunkte/soziales-und-gesellschaftspolitik/sport-und-gesundheit/studie-psychoziale-gesundheit/>



Unsere Haltung

Sport in Wien – Für alle erreichbar & für alle leistbar

ERREICHBAR • LEISTBAR • FÜR ALLE

Alle Wienerinnen und Wiener sollen die Möglichkeit zu sportlicher Betätigung haben, unabhängig von Geschlecht, Einkommen, Herkunft oder Alter. Diese Grundhaltung ist maßgeblich für **Sport.Wien.2030** – sie wird durch drei Leitlinien verdeutlicht:

Für alle erreichbar. Durch vorausschauende Planung verfügt die Stadt Wien bereits heute über eine Vielzahl an gut erreichbaren Sportanlagen. Ziel der Sportstättenentwicklung ist es, die gute Erreichbarkeit von bestehenden Sportanlagen mit öffentlichen Verkehrsmitteln, zu Fuß oder mit dem Rad stetig auch bei zukünftigen Entwicklungsschritten zu verbessern und bei Neuerrichtungen sicherzustellen.

Für alle leistbar. Den Zugang zu den öffentlichen Sportanlagen der Stadt zu ermöglichen, heißt auch, sie für alle leistbar zu gestalten. Wien bleibt seiner sozialen Linie treu und setzt internationale Standards, indem Sportanlagen zu konkurrenzlos günstigen Konditionen an die Wiener Vereine vergeben, an sportbegeisterte, vereinsungebundene Sportlerinnen und Sportler vermietet oder für junge Sportlerinnen und Sportler kostenlos zugänglich gemacht werden. Mit einem großvolumigen Investitionsprogramm in die Sportanlageninfrastruktur werden Zugang, Leistbarkeit und hohe Qualität zudem langfristig gesichert.

Für alle Wienerinnen und Wiener. Kinder- und Jugendsport, eigene Frauensportangebote, Sportangebote für Seniorinnen und Senioren, Behindertensport, integrative Sportprojekte, Vereinssport oder selbstorganisierte Sportaktivitäten: Sport in Wien ist vielfältig und offen für alle. In der Weiterentwicklung der Wiener Sportstätten und Leistungen der Stadt für die Sportbegeisterten werden daher Diversität und soziale Inklusion großgeschrieben und Sportstättenangebote künftig noch stärker zielgruppenspezifisch weiterentwickelt.

Sport bedeutet für uns Bewegung, Gesundheitsvorsorge, Zusammenhalt, Integration, Emotionen für Aktive und Fans, Persönlichkeitsentwicklung und ist damit ein ganz essentieller Teil unserer Gesellschaft. Die Sportstätten sind eines der zentralen Fundamente jeglichen Sports in Wien, der Ausbau der Infrastruktur macht Bestehen und Fortschritt erst möglich und ist für den Fortbestand und die Entwicklung von Breiten/Gesundheits- und Spitzensport entscheidend. Aldin Saracevic – Österr. Basketballverband Sportdirektor

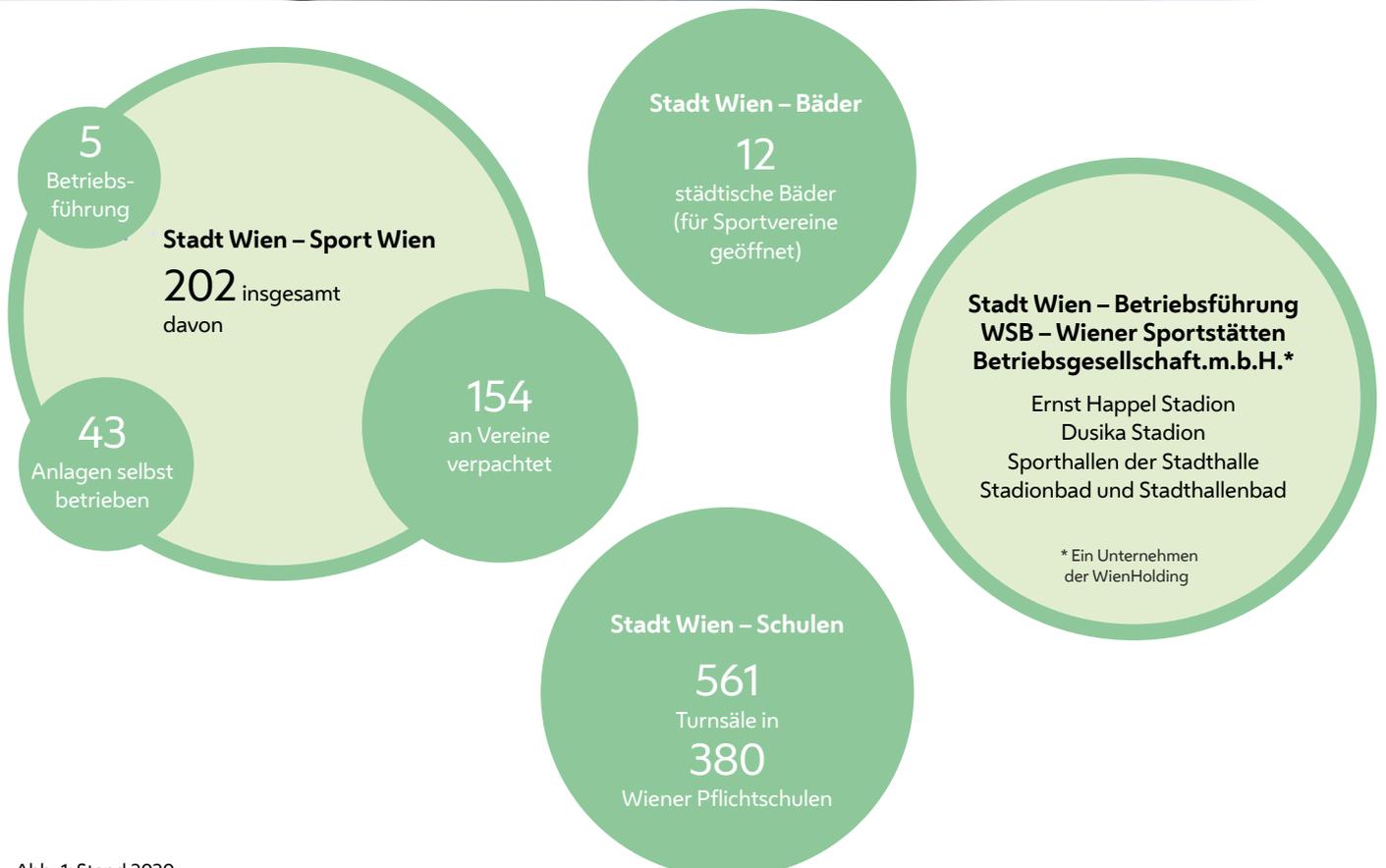


Abb. 1: Stand 2020



Unsere Ziele

Top-Angebot; Internationale Standards;
Nachhaltigkeit; Wirtschaftsimpulse

LEITLINIEN FÜR DIE WIENER SPORTPOLITIK 2020–2030

Sport.Wien.2030 verdeutlicht die Leitlinien und Schwerpunkte der Wiener Sportpolitik für die kommenden 10 Jahre.

- Wien wird moderne, nach Nachhaltigkeits- und Klimaschutzprinzipien gestaltete Sportinfrastrukturen für den Nachwuchs-, Breiten- und Leistungssport weiterentwickeln.
- Wien wird Mehrfachnutzungen im In- & Outdoor-Bereich erweitern und optimieren.
- Wien wird neue Partnerschaften und Kooperationen für ein reichhaltiges Sportangebot weiterentwickeln
- Wien macht die Stadt als Bewegungsraum nutzbar und wird Sport und Bewegung dafür noch intensiver. als bisher in die Planung neuer Stadtteile einbeziehen.
- Wien wird die Weiterentwicklung von Angeboten und Infrastrukturen so gestalten, dass sowohl VereinssportlerInnen als auch vereinsungebundene Sportlerinnen und Sportler profitieren.
- Wien wird Sport als Wirtschafts- und Beschäftigungsmotor am Standort Wien denken und nutzen.

Bei der Umsetzung dieser strategischen Schwerpunktsetzungen hat die Stadt Wien die aktuelle Entwicklung & Trends im Blick

Wachsende Bevölkerung & steigende Lebenserwartung • neue Trendsportarten & neue Ansprüche an Sport- und Bewegungsinfrastruktur • Individualisierung & selbstorganisierte Sportaktivitäten • neues Gesundheitsbewusstsein aber auch Bewegungsmangel und Übergewicht • Sport & Tourismus • Sportevents als Wirtschafts- und Beschäftigungsmotor

Sport ist mein Lebensinhalt von Kleinauf, ich habe mein Hobby zum Beruf gemacht. Es gibt nichts Wichtigeres für die allgemeine Gesundheit als regelmäßige Bewegung um einen gesunden Körper und Geist zu erhalten.
Alexander Horst, Vizeweltmeister im Beachvolleyball

Der Stand der Dinge



Unsere Voraussetzungen

Wo stehen wir?

HOHE ANGEBOTSDICHTE UND -VIELFALT

In Wien gibt es mehr als 3.000 Sportvereine. Über 120 Sportarten in 71 Sportzweigen – von American Football bis Wasserski – werden in der Bundeshauptstadt vereinsmäßig organisiert betrieben. Mehr als eine Viertelmillion Wienerinnen und Wiener sind Mitglied in einem dieser Sportvereine. Daneben betreiben viele Tausende Wienerinnen und Wiener Sport individuell, außerhalb von Vereinsstrukturen. Daraus resultiert eine Vielzahl an Ansprüchen an die Wiener Sport- und Bewegungsinfrastruktur – von öffentlichen Räumen, die zum Laufen oder Radfahren einladen über flexible Outdoor-Sportplätze für Skater und Freetics bis zur Multifunktionshalle für Leistungstraining und internationale Sportveranstaltungen.

Bereits heute bietet die Stadt Wien eine hohe Angebotsdichte und -vielfalt für dieses breite Spektrum an Anforderungen. Die *MA 51 – Sport Wien* übernimmt eine Schlüsselrolle in der Bereitstellung und Koordination des Angebots. Auf Basis laufender Analysen kann sie sowohl Einschätzungen zur Qualität des Bestands abgeben, als auch zu den Infrastrukturbedarfen der Wiener Sportvereine. So können Maßnahmen zum Um-, Aus- und Neubau von Wiener Sportstätten sinnvoll angegangen werden – vorausschauend, faktenbasiert und synergetisch.

Die *MA 51 – Sport Wien* verwaltet über 200 Sportstätten, wovon 43 Sportstätten selbst betrieben werden, darunter 13 Sporthallen, 13 Jugendsportanlagen und 3 Sport & Fun-Hallen. Weitere 154 Anlagen werden auf Basis von Bestandsverträgen von Wiener Sportvereinen betrieben. In Summe gibt es in Wien rund 10 Mio. m² Sportflächen, davon verwaltet die *MA 51* rund 3,6 Mio. m². Das entspricht der gemeinsamen Fläche der Bezirke Margareten und Neubau.

In Zusammenarbeit mit der *MA 56 – Schulen* vergibt die *MA 51* in über 500 Schulturnsälen 450.000 Trainingsstunden an über 4.000 Nutzerinnen und Nutzer pro Jahr. Für Schwimmvereine stellt die *MA 51* in Kooperation mit der *MA 44 – Bäder* mehr als 35.000 Trainingsstunden pro Jahr in den städtischen Bädern zur Verfügung. Essentielle Sportinfrastruktur wird außerdem von der Wiener Sportstätten Betriebsgesellschaft.m.b.H. (WSB, ein Unternehmen der Wien Holding) verwaltet und betrieben – das Ernst Happel Stadion, DUSIKASTADION, Stadionbad sowie Teile der Stadthalle (Stadthallenbad, Halle A und B und die sogenannte Eisstadthalle, wo u. a. Eiskunstlauf und Eishockey stattfinden).

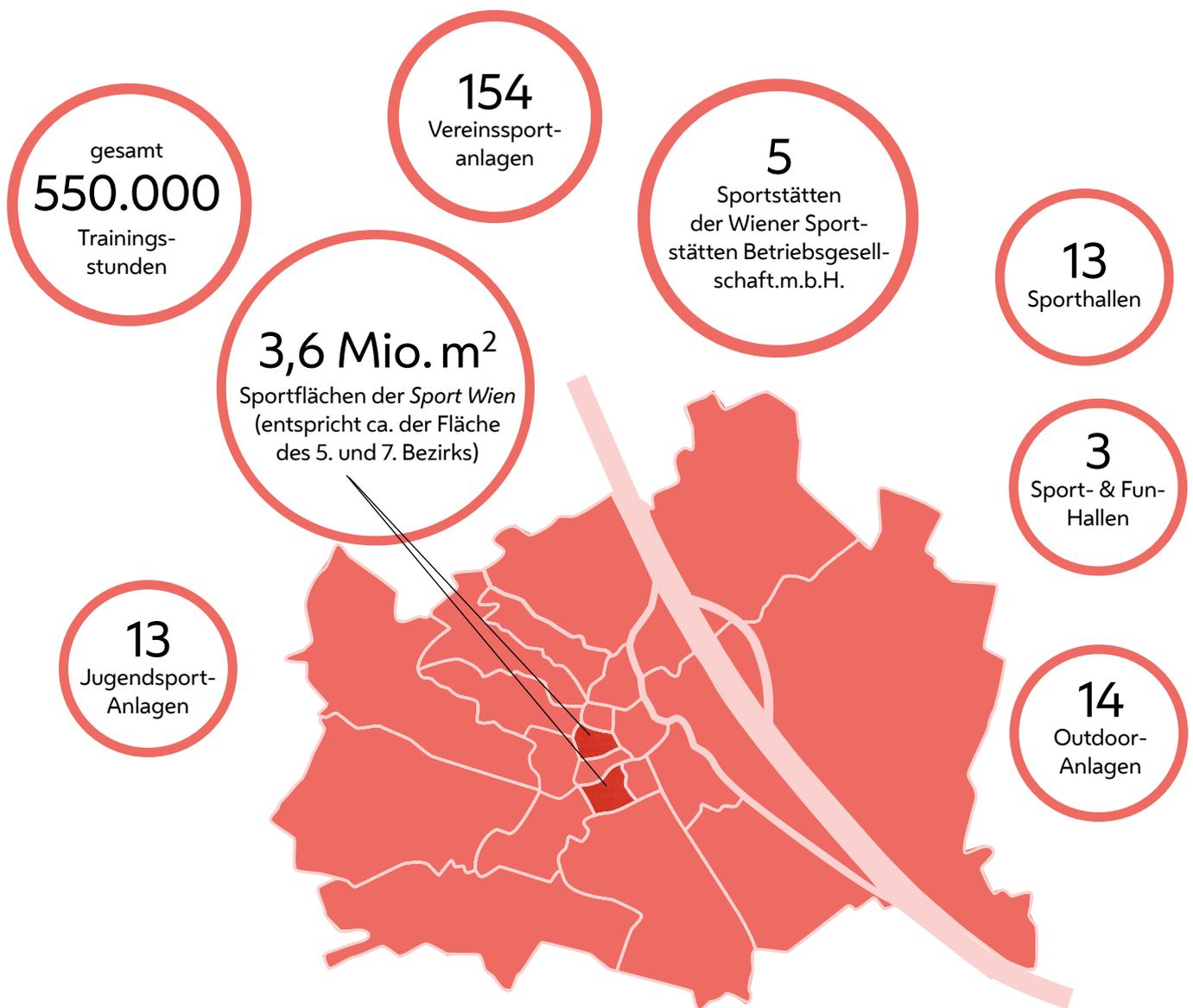


Abb. 2: Die Sportanlagen der MA 51 – Sport Wien

Allen Wienerinnen und Wienern, vom Hobby-, Freizeit- und Breitensport bis zum Nachwuchs-, Vereins- und professionellen Leistungssport, wird somit Zugang zu knapp 750 Sportanlagen geboten. In Summe schafft die MA 51 – Sport Wien durch ihr Tun somit **ein jährliches Angebot von über einer halben Million Trainingsstunden** für die unterschiedlichsten Bedarfe der Wiener Sportlerinnen und Sportler.

Sport und Bewegung in Wien heißt auch Joggen und Beachvolleyball spielen auf der Donauinsel, Rudern auf der Alten Donau, Klettern und Toben auf Waldspielplätzen und Parks, Spaziergehen, Wandern und Laufen auf Stadtwanderwegen und in Naherholungsgebieten wie Lainzer Tiergarten, Laaerberg oder Bisamberg. Für diese Erholungsräume, Freizeit- und Sportmöglichkeiten zeichnen die MA 42 – Wiener Stadtgärten, die MA 45 – Wiener Gewässer und die MA 49 – Forst- und Landwirtschaftsbetrieb verantwortlich.

So kostengünstig kann in Wien gesportelt werden

- Der Nutzungstarif für eine Wochenstunde in einer der 13 Sporthallen der Stadt Wien beträgt derzeit rund 170 Euro pro Jahr, in einem der städtischen Turnsäle rund 60 Euro.
- Die drei städtischen Sport & Fun Hallen können einfach und kostengünstig genutzt werden. Für Kinder und Jugendliche ist eine Nutzung bereits ab 2,50 Euro möglich, Sportgruppen sind bereits ab 10 Euro pro Stunde nutzungsberechtigt. Und: Alle benötigten Sportgeräte können kostenfrei entlehnt werden.
- Die 13 Wiener Jugendsportanlagen sind von Mai bis Oktober für Kinder und Jugendliche unentgeltlich nutzbar.
- 154 städtische Sportanlagen sind an Sportvereine in Bestand gegeben und werden von diesen verwaltet. Der jährliche Bestandszins, den die Vereine leisten müssen, beträgt nur rund 0,03 Euro pro Quadratmeter und Jahr.



MA 49 – Forst- und Landwirtschaftsbetrieb
u. a. zuständig für Lainzer Tiergarten und die Stadtwanderwege

MA 49
Forst- und Landwirtschaftsbetrieb

MA 56 – Schulen
zuständig für Verwaltung, Betrieb und Instandhaltung der Schulen der Stadt Wien

MA 56
Schulen

MA 42
Wiener Stadtgärten

MA 42 – Wiener Stadtgärten
zuständig für die Parks, Spielplätze (z. B. Motorikspielplatz, Waldspielplätze)

Abb. 3: Noch mehr Sport- und Bewegungsinfrastruktur in Wien

SPORTSTÄTTE
Kategorie: Öffentlich Indoor
Adresse: 20., Hopsagasse 7
Fläche: 6900 m²
Sportarten: Sportliche Strandball, Basketball, Volleyball, Hallenfußball, Fechten, Tischtennisplatten, Cardiotanzkurs
Weitere Informationen

Der Wiener Sportstättenatlas

Das Internetportal der Stadt Wien bietet unter wien.gv.at/stadtplan einen umfassenden Überblick über Sportanlagen und Sportmöglichkeiten in Wien. Egal, ob Outdoor oder Indoor-Sportanlagen, ob Schulsportanlage, öffentlicher oder privater Betreiber: insgesamt finden sich rund 2.500 Einträge. Gezeigt wird nicht nur, wo sich die Einrichtungen in der Stadt befinden und um welche Art von Sportstätte es sich handelt. Durch einen Link auf die Website des jeweiligen Betreibers erfährt man auch alle Details des Angebots, der Nutzungsmöglichkeiten und Nutzungsbedingungen. So kann auf schnelle und bequeme Art und Weise jede Sportanlage in Wien gefunden werden.

Abb. 4: Sportstätten im interaktiven Stadtplan/Hopsagasse 7

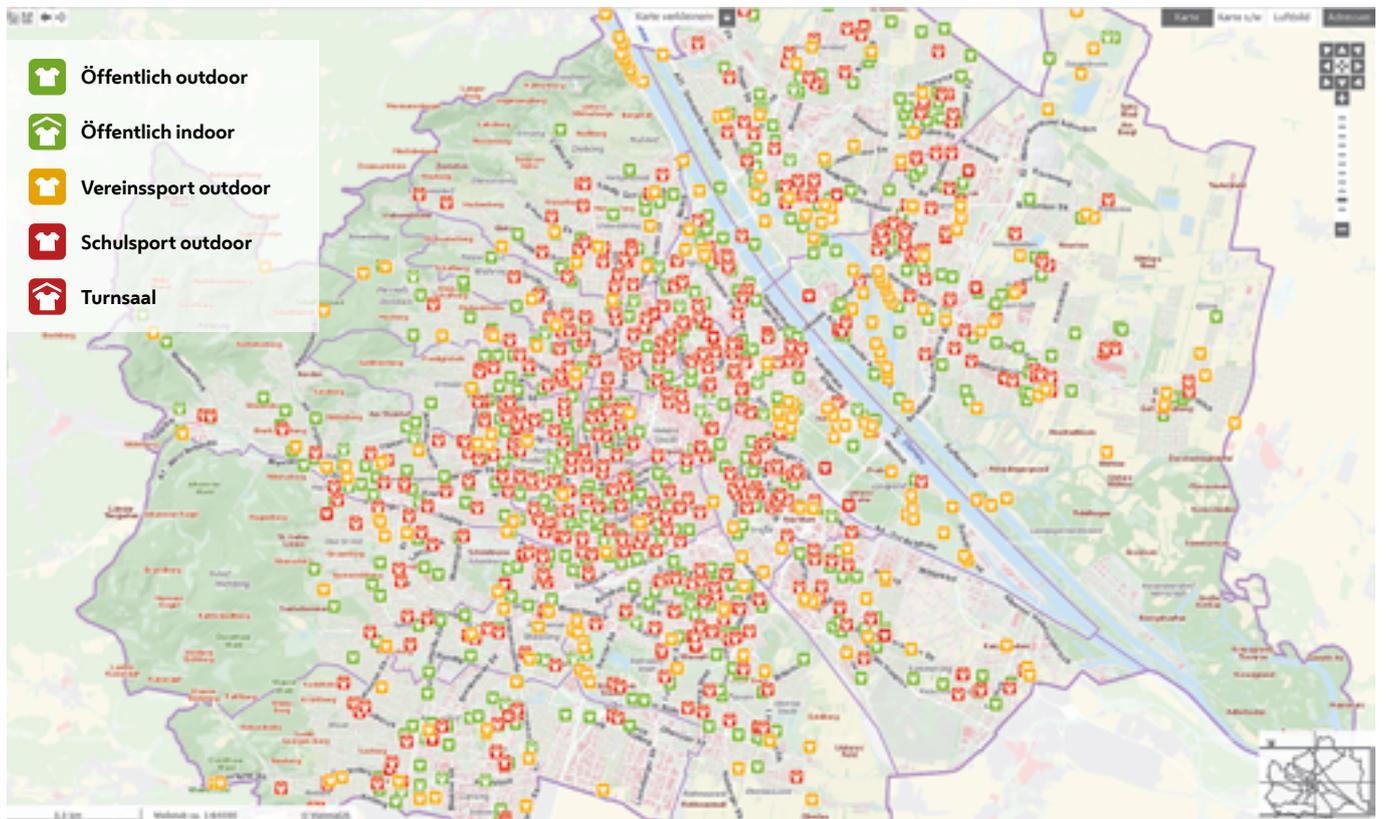


Abb. 5: Sportstätten im interaktiven Stadtplan



Unser Plan

Wo wollen wir hin?

INVESTITIONEN TÄTIGEN, ANGEBOTE OPTIMIEREN, NEUE TRENDS INTEGRIEREN

Die Wiener Lebensqualitätsstudie attestiert eine hohe Zufriedenheit der Wienerinnen und Wiener mit den Freizeitangeboten der Stadt (90% der Befragten vergaben hier die Schulnoten 1 oder 2), jedoch eine signifikant geringere mit den Angeboten zur sportlichen Betätigung (nur 67% mit Bewertung »Sehr gut« oder »gut«). Um vor diesem Hintergrund alle Sportvereine und -verbände in die Planungen für Verbesserungen und Optimierungen einzubeziehen, wurde mit ihnen gemeinsam 2019 eine Bedarfsanalyse vorgenommen. Über 200 Rückmeldungen aus nahezu allen anerkannten Sportarten konnten einen Bedarf an zusätzlichen Trainingsmöglichkeiten nachvollziehbar dokumentieren, insbesondere für Hallensportarten. Bei den Ballsportarten wurde zusätzlich ein Bedarf an größerer Veranstaltungsinfrastruktur für nationale und internationale Sportwettkämpfe aufgezeigt – konkret rund 10 bis 15 internationale Sportveranstaltungen pro Jahr, die eine moderne und leistungsfähige Sportanlage mit einer Mindestkapazität für 3.000 Zuschauer voraussetzen.



Im Fokus: Wiener Sportstätten

> Investitionen in bestehende und neue Sportanlagen

In Entwicklung: Potentialerschließung & Optimierung

> Multifunktionalität und Mehrfachnutzung

Abb. 6: Strategische Handlungsfelder

Bedarfsanalyse 2019

Im März 2019 wurden die Wiener Sport-Dach- und Fachverbände im Rahmen einer Informationsveranstaltung über die Zielsetzungen des Sportstättenentwicklungsplans informiert und eingeladen, ihre Wünsche und Vorstellungen einzubringen. Des Weiteren wurden alle Verbände in der Folge einbezogen, an einer Online-Umfrage teilzunehmen. Abgefragt wurden neben Angaben zur jeweiligen Vereinstätigkeit und deren Schwerpunkten die Zufriedenheit mit den derzeit genutzten Sportstätten. Zudem gab es die Möglichkeit, Verbesserungsvorschläge zu den Sportstätten zu machen bzw. darüber hinaus Wünsche zu äußern. Die Organisation der Befragung erfolgte durch die Firma brainbows – the information company.

Insgesamt wurden 214 Rückmeldungen von nahezu allen anerkannten Sportarten erfasst. Organisatorische Rückmeldungen zur Verbesserung der sportlichen Nutzungsmöglichkeiten, die nicht in den Einflussbereich der MA 51 – Sport Wien fielen, wurden sofort an die jeweiligen Organisationen weitergeleitet und teilweise bereits umgesetzt. Nach Abschluss der Umfrage der Wiener Sportverbände wurden in einem zweiten Schritt alle BestandnehmerInnen



In Vorbereitung: Zukunft Sport in der Stadt

> Umfassende Perspektive für
Sportanlagen in der Stadt

von Sportanlagen der MA 51 nach der Zufriedenheit mit der jeweiligen Sportstätte befragt. Ziel war es, auch jene BestandnehmerInnen mit einzubeziehen, die bei der Verbandsumfrage nicht erreicht wurden. Zusätzlich zu den bereits an die Sportverbände gestellten Fragen, wurde explizit nach vorhandenen Freiflächen und freien Zeiten für sportliche Nutzung gefragt.

Die Umfrage wurde mittels Online-Tool im April 2019 durchgeführt. Hier wurde von rund einem Drittel eine konkrete inhaltliche Rückmeldung abgegeben. Konkrete Wünsche betrafen neben dem Ausbau von Trainingsmöglichkeiten vor allem Sanierungen bzw. Erweiterungen der bestehenden Sportinfrastruktur.

Zur Nachschärfung des sich aus der Umfrage ergebenden Bildes und zur Konkretisierung einiger Antworten fanden zahlreiche Termine mit einzelnen Stakeholdern und Sportverbänden aus den Bereichen Handball, Basketball, Volleyball, Hockey, Schwimmen und Tauchen, Triathlon, Turnen, Leichtathletik, Behindertensport, Skateboard, Fußball und vielen mehr statt. In diesen Gesprächen ging es in erster Linie darum, welche spezifischen Anforderungen an neue Sportstätten bzw. Trainingsinfrastruktur sich im Einklang

mit den derzeitigen Auslastungen und der Berücksichtigung zukünftiger Entwicklungen dokumentieren und umsetzen lassen.

Zusätzlich gab es ein Abstimmungstreffen mit den vom Sportpool Wien – Verein zur Förderung von Nachwuchsleistungssport und Leistungssport – geförderten Wiener SpitzensportlerInnen, bei dem deren Wünsche hinsichtlich Trainings- und Wettkampfmöglichkeiten erörtert wurden. Neben Gesprächen mit den Sportverbänden fanden auch Abstimmungsrunden mit nicht primär im Sport tätigen Akteuren statt, die Sportangebote in ihrem Repertoire haben oder Sportstätten nutzen wie z. B. mit der Bildungsdirektion und der MA 56, VertreterInnen der außerschulischen Jugendbetreuung oder den Wiener Volkshochschulen.

Die festgestellten Bedarfe wird die Stadt Wien (unter Federführung der MA 51) in den kommenden Jahren in den drei in der Grafik dargestellten strategischen Handlungsfeldern bearbeiten.

Handlungsfelder



Im Fokus

Wiener Sportstätten

INVESTITIONEN IN BESTEHENDE UND NEUE SPORTANLAGEN TÄTIGEN

Die zukunftsfähige Infrastruktur und die besondere Freizeitqualität der Stadt sind zwei Gründe für die hohe Lebensqualität in Wien. Dazu tragen die Wiener Sportstätten ein gutes Stück bei. Dennoch steigt in einer wachsenden Stadt wie Wien der Bedarf an Sportmöglichkeiten konstant an. Zudem entwickelt sich der Sport stetig weiter, neue Trendsportarten entstehen und die Anforderungen an Sportinfrastrukturen zur Ausrichtung internationaler Wettkämpfe ändern sich. Der Ausbau und die Modernisierung der Wiener Sportstätten ist daher im Sinne der Lebensqualität der Wienerinnen und Wiener, im Hinblick auf optimale Trainings- und Wettkampfmöglichkeiten für Sportvereine als auch mit Blick auf die internationale Konkurrenzfähigkeit Wiens als Gastgeber für Sportevents unabdingbar. **Sport • Wien • 2030** setzt hierfür den Startschuss.

Mit dem Sportstätten-Entwicklungsplan stellt die Stadt Wien den Erhalt und die Weiterentwicklung der Wiener Sportstätten für den Breiten-, Leistungs- und Spitzensport sicher und trägt so zur langfristigen Daseinsvorsorge bei.

Im Fokus steht der Aus-, Um- und Neubau hochqualitativer Sportanlagen, die allen Wienerinnen und Wienern ein leistbares, gut erreichbares und breites Sportangebot machen – multifunktional und nach Nachhaltigkeits- und Klimaschutzprinzipien gestaltet. Die Stadt Wien setzt zu diesem Zweck ein großvolumiges Investitionsprogramm in die Wiener Sportinfrastruktur auf und sorgt so dafür, dass das Angebot für den Individual- und Vereinssport, für etablierte Sportzweige sowie neue Trendsportarten konstant weiterentwickelt wird.

Zustandsanalyse 2019

Die *MA 51 Sport Wien* hat einen strukturierten Gesamtüberblick über den baulichen Zustand ihrer Sportanlagen erstellt. Der Inhalt dieses Überblicks liegt in der Überprüfung der bautechnischen und anlagentechnischen Sicherheit inkl. statische Beurteilungen und einem sich daraus ergebenden Investitionskonzept.

Neben der Prüfung der Anlagen hinsichtlich ihrer Barrierefreiheit wurde auch das Vorhandensein von Potentialflächen für Erweiterungen im Rahmen der Erhebungen aufgenommen.

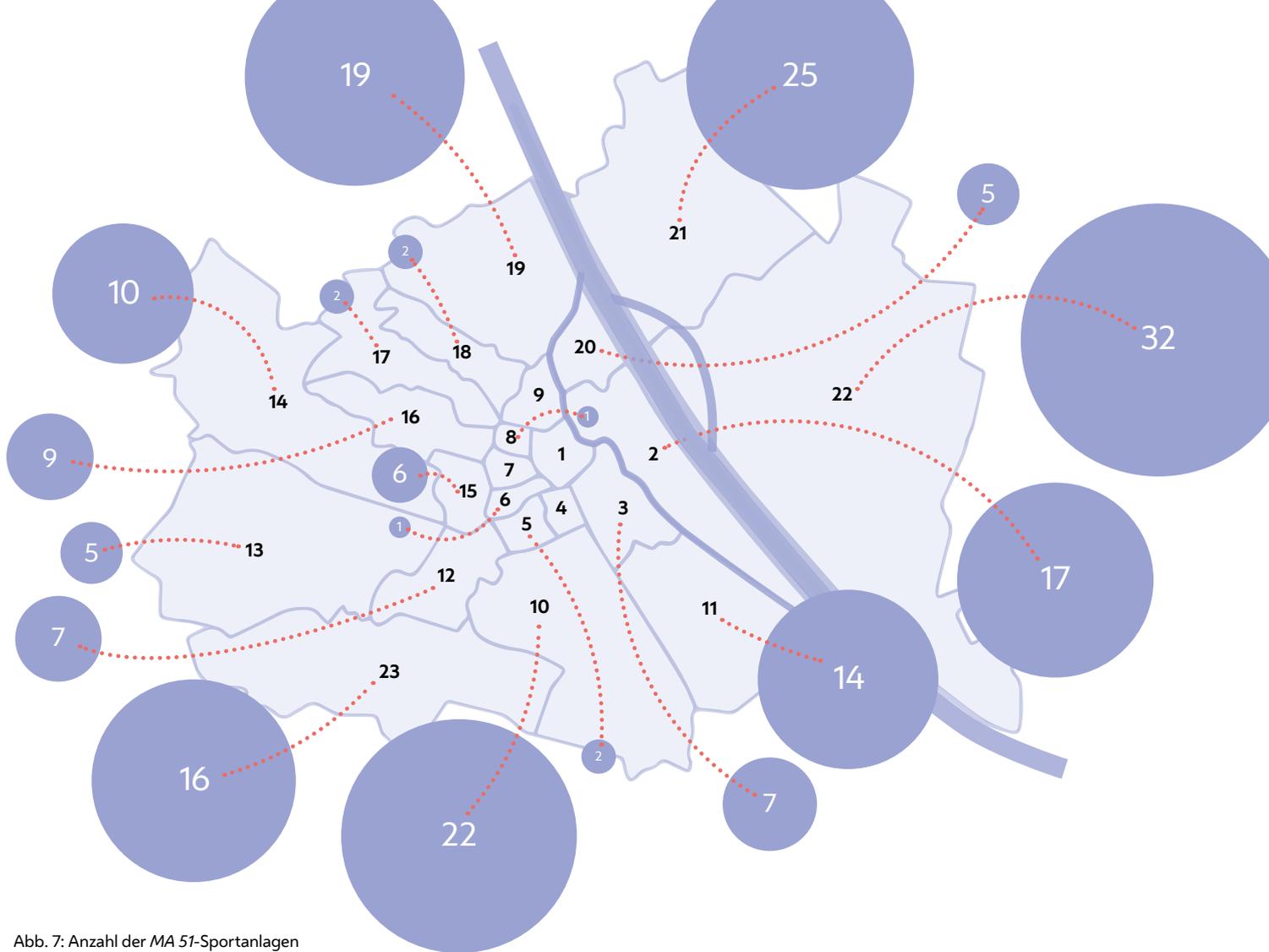


Abb. 7: Anzahl der MA 51-Sportanlagen

Das Gesamtergebnis der Zustandsanalyse der in Bestand gegebenen Sportanlagen (154) lässt sich folgendermaßen zusammenfassen:

- **Ca. 30 Prozent** der Anlagen sind in gutem baulichen und technischen Zustand; laufende Instandhaltungsmaßnahmen sind durch die jeweiligen Bestandsnehmerinnen bzw. Bestandnehmer aus dem Sportbereich zu tätigen; es sind aktuell keine großen Sanierungsarbeiten erforderlich.
- **Ca. 50 Prozent** bedürfen größerer Sanierungsmaßnahmen, die mit Unterstützung der MA 51 bereits laufend erfolgen
- **17 Prozent** der Anlagen bedürfen umfassender zusätzlicher Sanierungspakete
- **3 Prozent** der Anlagen bedürfen einer grundlegenden Generalsanierung bzw. Erneuerung

Aus dem Status Quo und den Zielsetzungen der Stadt Wien resultieren Anforderungen, die sich wie folgt zusammenfassen lassen:

- Es bedarf gezielter Investitionen in Wiener Sportanlagen.
- Eine Ausweitung von Trainingsmöglichkeiten insbesondere für Hallensportarten (v. a. Ballsport und die Basissportart Leichtathletik) ist dringend erforderlich.
- Die Errichtung neuer Sportveranstaltungsinfrastruktur ist in diesem Kontext eine wichtige Weichenstellung und darüber hinaus eine lohnende Investition in die Daseinsvorsorge und den Standort Wien.
- Alle Maßnahmen und Investitionen sollen so gestaltet sein, dass Multifunktionalität und die Einbindung neuer Sportarten forciert werden.

Die Stadt Wien wird in den kommenden Jahren diese Anforderungen gezielt adressieren und die nötigen Investitionen sicherstellen – das Vehikel dafür ist das Sportstätten Investitionsprogramm.

Das Sportstätten Investitionsprogramm

Um den Wienerinnen und Wienern – egal ob in einem Sportverein organisiert oder individuell unterwegs – topmoderne Sportinfrastruktur zur Verfügung zu stellen, verfolgt die Stadt Wien das Sportstätten Investitionsprogramm.

Sportstättenentwicklung auf einen Blick

Investitionsprogramm

Die Stadt Wien macht zur Weiterentwicklung der Sportinfrastruktur den Dreisprung und setzt in den kommenden Jahren folgende Maßnahmenpakete um:

- **Sportstätten _ Modernisierung:**
Die Stadt Wien intensiviert in den nächsten Jahren die Ertüchtigung und Modernisierung ihrer Sportanlagen und stellt damit ein dem Stand der Technik entsprechen des Angebot langfristig sicher.
- **Sportstätten _ Neubau:**
Die Stadt Wien plant die Errichtung einer neuen multi funktionalen Sporthalle sowie neuer Trainingsinfrastruktur für das Leistungstraining und internationale Sportveranstaltungen.
- **Sportstätten _ Erweiterung:**
Die Stadt Wien entwickelt bestehende Anlagen kontinuierlich weiter, um dem steigenden Bedarf gerecht zu werden.

SPORTSTÄTTEN _ MODERNISIERUNG

Das Modernisierungsprogramm dient der Ertüchtigung jener städtischen Anlagen, die von Vereinen betrieben werden, und der Modernisierung von Sporthallen im Betrieb der Stadt Wien.

Sportanlagenmodernisierung

154 Sportanlagen werden durch BestandnehmerInnen (Sportvereine) betrieben. Die BestandnehmerInnen dieser städtischen Sportanlagen sind vertraglich für die laufende Instandhaltung und Pflege zuständig. Im Gegenzug ist der jährliche Bestandszins gemäß Gemeinderatsbeschluss mit rund 0,03 Euro pro Quadratmeter und Jahr sehr günstig. In ihrer Eigentümerrolle unterstützt die MA 51 die Sportvereine bei größeren Instandhaltungen und Investitionen in die Sportanlagen. Durch das Investitionsprogramm werden diese umfassenden und notwendigen sicherheitstechnischen Sanierungen intensiviert. Dieser Teil des Investitionsprogramms betrifft daher die Sanierung sämtlicher in Bestand gegebener Sportstätten mit einer Fläche von insgesamt rd. 1,8 Mio. m². Maßnahmen umfassen neben der Erneuerung technischer Anlagen insbesondere die Modernisierung von Gebäuden und Spielflächen (z. B. Kunstrasenerneuerung) und den Neubau von Garderobengebäuden an einzelnen Standorten. Insgesamt werden in nahezu allen Wiener Bezirken Investitionen in eine Vielzahl von Sportstätten getätigt, darunter etwa Sportanlagen für Fußball, Tennis, Leichtathletik, Rudern, American Football, Bogensport, Pferdesport uvm.

Die Umsetzung erfolgt in enger Kooperation mit den BestandnehmerInnen, um sicherzustellen, dass die jeweiligen in ihrem

Verantwortungsbereich liegenden städtischen Sportanlagen auch in den kommenden Jahren zukunftsfit gehalten werden.

Sporthallenmodernisierung

Parallel dazu beinhaltet das Investitionsprogramm die Generalsanierung der Rundhallen im Eigentum der Stadt Wien und Betrieb der MA 51 – Sport Wien. Diese städtischen Mehrzwecksporthallen werden umfassend saniert und so an den Stand der Technik angepasst. Zugleich erfolgt die Schaffung eines sportlichen Mehrwerts durch eine funktionelle Erweiterung, um noch mehr Sportarten Raum zu bieten. Mit dem Pilotprojekt Steigenteschgasse in der Donaustadt ist die Rundhallenmodernisierung bereits im Laufen. Die Gebäudehülle wird komplett erneuert und sämtliche technischen Anlagen werden modernisiert. Das Ergebnis ist eine für alle Hallen-Ballsportarten bundesligataugliche Sporthalle, die durch die technische Erneuerung zudem eine massive Energieersparnis von einem Drittel des bisherigen Verbrauchs erzielen wird. Sie wird damit dem eingangs geäußerten Anspruch an die Wiener Sportstätten gerecht, indem sie multifunktional ausgerichtet und nach Nachhaltigkeits- und Klimaschutzziele gestaltet ist.

SPORTSTÄTTEN _ NEU

Die von der MA 51 – Sport Wien durchgeführte Bedarfserhebung bei allen Wiener Sportverbänden und -vereinen lässt v. a. einen quantitativen Mehrbedarf an Angeboten erkennen, der allein durch eine Nutzungsoptimierung und Modernisierungsmaßnahmen im Bestand langfristig nicht zu decken ist. Mehr Anlagen für Trainingszwecke benötigen vor allem sämtliche Hallensportarten.

Darüber hinaus wurde insbesondere für die Ballsportarten Basketball, Handball, Hallenhockey und Volleyball der Bedarf an einer Halleninfrastruktur für jährlich 10 bis 15 zusätzliche internationale Sportwettkämpfe in Wien dokumentiert, die eine moderne und leistungsfähige Sportanlage voraussetzen. Aktuell erfüllen mit der Attemsgasse, der Wiener Stadthalle, und dem Dusikastadion nur drei Wiener Sporthallen die Vielzahl an Anforderungen für die Abhaltung internationaler Sportwettkämpfe, da vor allem die erforderliche Mindest-Zuschauerkapazität von 3.000 in anderen Hallen nicht abgedeckt werden kann. Auch sind sämtliche vorhandenen Kapazitäten in diesen Sportstätten auf Grund der bestehenden sportlichen Nutzungen (Training und Wettkämpfe) für die Durchführung von Sportveranstaltungen nur sehr eingeschränkt verfügbar. Teilweise umfangreiche Umbau- bzw. Adaptierungsmaßnahmen vor und nach Sportwettkämpfen reduzieren diese Verfügbarkeit ebenfalls. Vergleichbare größere Sportstätten im Umland Wiens (Arena Nova, Schwechat-Multiversum, BSFZ Südstadt) als mögliche Alternativen erfüllen entweder nicht die Voraussetzungen zur Durchführung internationaler Sportwettkämpfe (v. a. betreffend Zuschauerkapazitäten) bzw. stehen diese ebenso nur punktuell für zusätzliche Sportveranstaltungen zur Verfügung.

Die Stadt Wien möchte daher in den kommenden Jahren den Bau von neuen Sportstätten vorantreiben, die den Standards zur

Austragung internationaler Wettkämpfe und den Anforderungen eines modernen Trainingsbetriebs gerecht werden. Konkret ist eine multifunktionale Sporthalle sowie Trainingsinfrastruktur für Hallensportarten im Fokus. Für die Stadt Wien ergeben sich dadurch Potentiale nicht nur für ein neues Angebot für Breitensport und Leistungstraining, sondern auch zur Erweiterung ihres Portfolios an modern ausgestatteter Veranstaltungsinfrastruktur für nationale und internationale Sportwettkämpfe auf Top-Niveau.

Multifunktionale Sporthalle_ Neu

Die Errichtung neuer Sportinfrastruktur weitet die Trainingsmöglichkeiten und Veranstaltungstage für div. Ballsportarten und andere Hallensportarten deutlich aus. Eine neue Sportveranstaltungsstätte muss über eine Zuschauerkapazität von mindestens 3.000 verfügen, um auch internationale Sportwettkämpfe und -veranstaltungen auf höchstem Niveau umsetzen zu können. Die Errichtung einer neuen multifunktionalen Sporthalle als Trainings- und Veranstaltungsinfrastruktur stellt eine wichtige Weichenstellung für die Weiterentwicklung des Sportangebots in Wien und die internationale Positionierung der Stadt als Austragungsort von Sportevents dar und ist somit eine lohnende Investition in den Standort und die Daseinsvorsorge!

Als Referenz hinsichtlich Dimensionierung, Ausstattung und Nutzungskonzept können internationale und nationale Beispiele von polysportiven Sporthallen für Trainingszwecke und Veranstaltungen herangezogen werden. Auf nationaler Ebene kann für solche Hallen der 2018 neu errichtete Sportpark Graz mit einer Zuschauerkapazität von max. 3.000 Personen angeführt werden.

Smarte Trainingsinfrastruktur_ Neu

Um den Bedarf an zusätzlichen Trainingszeiten in unterschiedlichen Hallensportarten abdecken zu können, benötigt die Stadt Wien die Errichtung smarter Trainingsmodule. Diese Infrastruktur kann modulartig an die jeweiligen sportarttypischen Bedürfnisse angepasst werden. Hier sind in den unterschiedlichsten Hallensportarten Akzente zu setzen. Um auf die Bedürfnisse der Vereine und Sporttreibenden einzugehen, erscheint es zweckmäßig, Infrastruktur-Module für diverse Hallensportarten wie Ballsport, Leichtathletik und Turnen aber auch für den Trendsportbereich (z.B. Skaten) vorzusehen. Dadurch kann für diese Bereiche nicht nur der absehbare Mehrbedarf abgedeckt, sondern auch der Ganzjahrestrainingbetrieb sichergestellt werden.

Zur Illustration und Abschätzung von Dimension und Ausstattung einer solchen Trainingshalle kann die 2017 neu geschaffene Leichtathletikhalle Linz dienen, die bestens auf die Trainingsbedürfnisse der Leistungs- und SpitzensportlerInnen abgestimmt ist. Insgesamt erscheint die Errichtung von drei bis vier flexibel nutzbaren Sporthallen-Modulen zweckmäßig.

Die Nutzungsmöglichkeiten reichen von Turnen, Leichtathletik, Ballsport, Kampfsport, Trendsportarten, Skaten oder Klettern bis zu Tischtennis, Streetsoccer oder Street Basketball.

Smarte Trainingsmodule

Smarte Trainingsmodule haben folgende Charakteristika:

- Leichtbauweise
- Rund 3.500 bis 4.500 m² Sportfläche
- Errichtungskosten rund 4–6 Mio. Euro
- Trainingsinfrastruktur ohne ZuseherInnenplätze
- verschiedene sportliche Nutzungsmöglichkeiten (Leichtathletik, Turnen, Trendsportarten wie z.B. Skaten uvm.)
- auch als Erweiterung zu bestehender Infrastruktur möglich

Standortoptionen für die neue Sportinfrastruktur

Als mögliche konkrete Standorte für neue Sportinfrastruktur in Wien bieten sich neben dem Areal rund um den geplanten Fernbus-Terminal im Bereich Handelskai/ Stadion-Center, Bereiche entlang der U2-Achse in der Donaustadt (z.B. Seestadt Aspern) und die Wiener Stadthalle besonders an.

Für die Standortwahl ist besonders zu berücksichtigen, dass die in die Jahre gekommene Bausubstanz des Ferry-Dusika Radstadions und die vergleichsweise geringe Nutzungsintensität des Radstadions in seiner jetzigen Form einen Neubau als polysportives Trainings- und Veranstaltungszentrum nahelegen. Die Anbindung an den hochrangigen öffentlichen Verkehr durch die U-Bahnlinie U2 und die Entstehung eines modernen Verkehrs-Hubs in Form des Fernbus-Terminals wären wesentliche Assets für eine intensive Nutzung und Bespielung eines neuen Wiener Hallensportzentrums.

SCHWIMMSPORTINFRASTRUKTUR_ NEU

Derzeit konsumieren die Athletinnen und Athleten des Wiener Landesschwimmverbands und des Österreichischen Schwimmverbands über 35.000 Schwimmstunden pro Jahr in den Bädern der Stadt Wien und der WSB GmbH. Seitens des Schwimmverbandes wurde ein Mehrbedarf an Schwimmzeiten für den Vereinssport gemeldet. Eine neue Infrastruktur steht sinnvollerweise in Kombination mit einer Öffnung für den Freizeitschwimmsport – insbesondere für Kindergärten und Schulen. Auch ist der verstärkten Entwicklung zum vereinsungebundenen sportlichen Schwimmen Rechnung zu tragen.

Im Bäderkonzept 2030 der *Magistratsabteilung 44 – Bäder* wurde bereits eine neue Infrastruktur für den Schwimmsport in Aussicht gestellt. Zusätzlich wurde während der Erstellung des Sportstättenentwicklungsplans mit der Umsetzung diverser Maßnahmen begonnen, die die derzeitigen Trainingsbedingungen optimieren und die noch bessere Ausnutzung der bestehenden Schwimmbahnen gewährleisten sollen. Darüber hinaus soll das Wiener Stadthallenbad in seiner Rolle für internationale

Schwimmveranstaltungen wieder verstärkt zur Verfügung stehen. Der Bedarf des Schwimmsports erscheint aus der Kombination dieser Maßnahmen grundsätzlich gut abgedeckt.

Bäder der Stadt Wien – der Stand der Dinge

Den Wienerinnen und Wienern stehen (Stand Sommer/Herbst 2020) 10 Sommerbäder, 5 Hallenbäder und 7 Kombibäder der MA 44 – Bäder zur Verfügung. Dazu kommen das Stadionbad im Wiener Prater und das Stadthallenbad, die beide von der Wiener Sportstätten Betriebsgesellschaft m.b.H. (WSB) betrieben werden. Nicht für das sportliche Schwimmen gedacht, aber für die körperliche Ertüchtigung und somit die Lebensqualität der Stadt allemal sehr wichtig sind außerdem die von der MA 44 verwalteten 11 Familienbäder sowie insgesamt 5 Sauna- und Brausebäder.

Sportlicher Klimaschutz

Das Förderprogramm »Sportcontracting« der MA 51 zur Reduktion des Energieverbrauchs erfreut sich bereits großer Beliebtheit. Dabei werden die Kosten für die Herstellung von energiesparenden Maßnahmen durch die MA 51 übernommen, die Einsparungen kommen dem jeweiligen Sportverein zu gute. Gefördert wird bspw. die Erneuerung von Heizungssystemen oder die Installation von Solaranlagen oder Wärmepumpen.

Darüber hinaus wird die möglichst flächendeckende Errichtung von Photovoltaik-Anlagen auf den Dachflächen der städtischen Sportanlagen vorangetrieben.

Die Stadt Wien wird auch in Zukunft bei den Investitionen in die Wiener Sportinfrastruktur ein Hauptaugenmerk auf den Klimaschutz legen.

SPORTSTÄTTEN _ ERWEITERUNG

Steigende Bedarfe wurden auch aus Sportbereichen angemeldet, die auf ihren bestehenden Sportstätten zusätzliche Kapazitäten benötigen. Hier ist der Wachstumsdruck der Stadt ebenso spürbar und resultiert in einem Wunsch nach mehr sportartenspezifischen Angeboten und Möglichkeiten. Die Stadt Wien behält daher auch bei diesen Sportbereichen die entsprechende Entwicklung und Ausweitung des Angebots im Auge. Kurzfristig bedeutet das, Überlegungen zum Ausbau bestehender Sportanlagen der Stadt Wien anzugehen. Beispielhaft kann hier die mögliche Weiterentwicklung der Leichtathletikanlagen des LA-Zentrum Wien im Prater zu einer Trainings- und Veranstaltungsstätte, die Anforderungen für internationale Wettkämpfe im Nachwuchsbereich erfüllen würde, angeführt werden. Hier folgen tiefergehende Analysen hinsichtlich der Ausstattung und Ausgestaltung für eine entsprechende Sportstättenerweiterung.

Sport hatte für mich immer schon einen hohen Stellenwert, hat für mich aber nie ausschließlich nur Wettkampf bedeutet. Sport ist Bewegung, Gesundheit und vor allem auch Lebensschule. Deshalb sollten wir alles daran setzen, speziell unsere Jüngsten für Sport zu begeistern. Dafür muss auch der geeignete Raum geschaffen werden.
Nadine Prohaska, ÖFB-Teamspielerin



In Entwicklung

Potentialerschließung & Optimierung

MANAGEMENT DES VIELFÄLTIGEN ANGEBOTS OPTIMIEREN

Sport findet in Wien an unterschiedlichen Orten und bei weitem nicht nur auf »klassischen« Sportanlagen statt, sondern auch und insbesondere in den zahlreichen Parks und Grünflächen wie dem Prater, der Donauinsel oder dem Wienerwald, wo Menschen individuell, in Vereinen oder in Gruppen ihren Lieblingssportarten nachgehen können. Ganz wesentlicher Angebotsbestandteil sind die Turnsäle der Wiener Pflichtschulen (Volksschule und Neue Mittelschule) und der städtischen Schwimmbäder, die Sportgruppen und Vereinen viele Möglichkeiten bieten. Gemeinsam mit Sportanlagen und Sportplätzen bilden sie das Rückgrat für den Vereinssport in Wien.

Die Wiener Pflichtschulen öffnen bereits seit Jahren ihre Turnsäle für Sportvereine und deren Angebote für Kinder und Erwachsene. Derzeit stehen in den 380 Volks- und Neuen Mittelschulen nicht weniger als 561 Turnsäle zur Verfügung, in denen pro Jahr über 450.000 Trainingsstunden absolviert werden! Dieses umfassende Angebot wird durch eine langjährige und bewährte Kooperation zwischen der MA 56 – Schulen und der MA 51 – Sport Wien, die die Schulen mit Sportgeräten ausstattet und für die Instandhaltung sowie die Zeitenvergabe verantwortlich ist, ermöglicht. Und: durch eine faire und soziale Tarifgestal-

tung ist gewährleistet, dass die Angebote leistbar und zugänglich für alle sind – für rund 60 Euro pro Jahr kann ein Turnsaal wöchentlich eine Stunde genutzt werden.

In den städtischen Bädern werden Schwimmvereinen rund 35.000 Trainingsstunden pro Jahr ebenso kostengünstig durch die MA 51 ermöglicht, auch Kurse für Kinder und Jugendliche und Trainingsmöglichkeiten für LeistungssportlerInnen werden hier angeboten.

Optimierung 01: Turnsäle als Sport- und Bewegungsinfrastruktur – 365 Tage im Jahr

In den kommenden Jahren sollen die Möglichkeiten zur Nutzung von Schulturnsälen weiter ausgebaut werden. Das betrifft einerseits die Nutzung an Wochenenden – knapp 140 Turnsäle sind bereits heute auch an Wochenenden offen – und andererseits den Zugang in den Schulferien. Dadurch können neue Freizeit- und Sportmöglichkeiten in unmittelbarer Wohnumgebung eröffnet werden – in den Ferien und Sommermonaten profitieren davon insbesondere Kinder und Jugendliche. Sind Outdoor-Schul-Sportanlagen vorhanden, sollen diese nach Möglichkeit ebenfalls zugänglich gemacht werden.

Abb. 8: Sanierung mit Mehrwert Rundhalle Steigenteschgasse, © RAUMKUNST ZT GmbH

Die Ausweitung der Nutzungsmöglichkeiten bei bestehenden Schulgebäuden sind abhängig von den baulichen und räumlichen Gegebenheiten – Fragen der Zugänglichkeit, Sicherheit und Haftung sind natürlich zu berücksichtigen. Die MA 51 wird vor diesem Hintergrund Optionen und Ausweitungen gemeinsam mit der MA 56 abklären bzw. umsetzen.

Bei Neubau bzw. der Generalsanierung von Schulgebäuden werden Multifunktionalität und Mehrfachnutzung bereits von Anfang an mitgedacht werden. D.h., dass beispielsweise Turnsäle oder Außenanlagen einen eigenen Zugang haben, um eine Nutzung auch ohne das Betreten des Schulgebäudes zu ermöglichen.

Schließlich sind auch der Bund bzw. Bundesschulen in Wien (Allgemein- und Berufsbildende Höhere Schulen) gefragt, die Möglichkeiten für eine Mehrfachnutzung von Sportinfrastruktur zu verbessern. Sowohl im Hinblick auf die durch die MA 51 zentral verwaltete außerschulische Zeitenvergabe als auch im Hinblick auf die kostengünstigen Tarife ist ein Nachfolgen des Bundes im Sinne des Wiener Modells wünschenswert und im Sinne des Sports für die kommenden Jahre anzustreben.

Optimierung 02: Mehrfachnutzung & Erweiterung bestehender Sportanlagen

Mehrfachnutzung und eine Vielfalt an Nutzungsmöglichkeiten ist nicht nur bei Turnsälen und Outdoor-Schulsportanlagen handlungsanleitend, sondern generelles Credo bei der Weiterentwicklung der Wiener Sport- und Bewegungsinfrastruktur. Das schafft nicht nur ein Mehr an Angebot, von dem auch vereinsungebundene Sportlerinnen und Sportler profitieren, es werden auch kostengünstige und ressourcenschonende Lösungen im Sinne des Klimaschutzes ermöglicht.

Auf Sportanlagen, die von der Stadt Wien selbst betrieben werden oder an Vereine in Bestand gegeben sind, wird eine Fülle von Sportarten betrieben. Das entspricht der Zielsetzung, sportliche Betätigung in ihrer ganzen Vielfalt zu ermöglichen. Diese Vielfalt soll in den kommenden Jahren durch gezielte Investitionen weiter forciert werden, etwa indem Elemente und Geräte für neue Trendsportarten integriert, Angebote für Menschen mit körperlicher Behinderung ausgebaut und insgesamt noch mehr öffentlich zugängliche Bereiche geschaffen werden.

Multifunktionalität und Mehrfachnutzung

Im Zuge eines Screenings konnten auf den über 150 in Bestand gegebenen Sportanlagen der MA 51 bei rund 50 Sportanlagen Potentialflächen für die Erweiterung und Umgestaltung von rund 56.000 m² benannt werden. Berücksichtigt wurden Flächen ab 500 m², die größte Potentialfläche misst rund 5.000 m². Grundsätzlich stehen für den Umgang mit diesen Flächen 2 Varianten zur Diskussion:

- klassischer Weg: Optimierung in Form von Erweiterung des bestehenden Angebots (bspw. zusätzliche Errichtung eines Kunstrasenspielfeldes, Erweiterung um sportart- bzw. trendsportspezifische Trainingsbereiche wie Paddeltenniscourts oder Beachvolleyball-Plätze)
- neuer Weg: Gänzliche Neuausrichtung in Form von Breitensportangeboten mit öffentlicher Zugänglichkeit (Errichtung von Bodywork-Geräten, Pumptracks, Street-Courts etc.)

Optimierung 03: Sport- und Bewegungsangebot in Wien gesamthaft bekannt und erlebbar machen

Die Vielfalt der Sport- und Bewegungsinfrastruktur ist ein wichtiger Baustein der hohen Wiener Lebensqualität. Dieser soll noch stärker sicht- und erlebbar gemacht werden, indem neben den Sportanlagen der MA 51, WSB, den städtischen Bädern und den Schulturnsälen auch die vielfältigen Spiel-, Sport- und Bewegungsmöglichkeiten, die von der MA 42, MA 45 und MA 49 verwaltet werden, in ein gesamthaftes Entwicklungskonzept einbezogen werden.

Die Weiterentwicklung von Sportanlagen in Richtung Multifunktionalität und Öffnung berücksichtigt, ergänzt und erweitert das vorhandene Angebot in den Wiener Parks und Erholungsgebieten. Es greift Erfahrungen mit unterschiedlichen Sport- und Bewegungsangeboten auf und ermöglicht Synergien und Angebotsergänzungen. Ebenso können Neuerungen und Angebotserweiterungen in Parks und Erholungsräumen abgestimmt auf neue Angebote in angrenzenden Sportanlagen erfolgen. Durch eine gesamthafte Darstellung der vorhandenen Möglichkeiten in analogen und digitalen Kommunikationsprodukten – wie es heute bereits überblicksmäßig der Sportstättenatlas bietet – entsteht ein umfassendes Gesamtbild, das es sportbegeisterten Wienerinnen und Wienern ermöglicht, im reichhaltigen Angebot den Überblick zu bewahren und die Lieblingslocation zu wählen.



In Vorbereitung

Zukunft Sport in der Stadt

EINE UMFASSENDE PERSPEKTIVE FÜR SPORTANLAGEN IN DER STADT ENTWICKELN

Sport und Bewegung als Möglichkeit für Begegnung, Kommunikation und sozialen Austausch, als Gesundheitsförderung, als Beitrag zu Lebenszufriedenheit, Persönlichkeitsbildung und Entspannung, aber auch als Job- und Wirtschaftsfaktor wird gerade in einer dynamisch wachsenden und vielfältigen Stadt wie Wien zunehmend wichtiger. **Sport • Wien • 2030** hat sich daher zum Ziel gesetzt, Schritte vorzubereiten, um gemeinsam mit Partnerinnen und Partnern in der Stadt Wien, im Bund, bei Vereinen und Sportorganisationen und in der Wirtschaft Sportangebote als integralen Bestandteil der Smart City Wien zu verankern.

Perspektive 01: Sport in der Stadtentwicklung

Die dynamische Entwicklung der Stadt ist an den zahlreichen Neubauten, an den neu entstandenen Stadtteilen und Grätzeln ablesbar. Weitere Projekte werden in den kommenden Jahren entstehen, etwa in Rothneusiedl, am Alten Landgut in Favoriten oder in der Seestadt Aspern. In enger Zusammenarbeit zwischen der Geschäftsgruppe Soziales, Gesundheit und Sport und der Geschäftsgruppe für Stadtentwicklung, Verkehr, Klimaschutz, Energieplanung und BürgerInnenbeteiligung wird dabei sichergestellt werden, dass basierend auf lokalen Bedarfs-

analysen ausreichend Flächen für Sportanlagen und sonstige Sportinfrastrukturen für Vereine und vereinsungebundene Sportlerinnen und Sportler zur Verfügung stehen werden. Die Kooperation von Expertinnen und Experten aus den Bereichen Planung und Sport, die bereits den Erstellungsprozess von **Sport • Wien • 2030** charakterisiert hat, ist somit exemplarisch und handlungsanleitend für die kommenden Jahre. Auch in schon bestehenden Stadtteilen sollen basierend auf kleinräumigen Bedarfsanalysen und Bevölkerungsprognosen Möglichkeiten für neue Sportanlagen sondiert werden.

Perspektive 02: Zusätzliche Bewegungsangebote im öffentlichen Raum

Alle Wienerinnen und Wiener sollen die Möglichkeit haben, Sport und Bewegung in ihren Alltag zu integrieren. Aktive Mobilität- also das Zu Fuß-Gehen und Radfahren – und ein attraktiver öffentlicher Raum unterstützen diese Zielsetzung ebenso wie Möglichkeiten zum Spielen und Toben für Kinder und (niederschwellige) Fitnessangebote für Erwachsene (z. B. Laufstrecken, Parcours, Fitnessgeräte, Klettermöglichkeiten oder Gymnastik).

In den letzten Jahren wurde bereits intensiv in diese Richtung gearbeitet, u. a. wurde ein Schwerpunkt auf Mädchen- und Frauensportangebote gelegt. Die MA 51 wird ihre Expertise zu

Sporttrends, Nachfragemustern und Bedarfen in Zukunft noch stärker einbringen, um in Abstimmung mit vorhandenen und geplanten Angeboten im Vereinssport ein optimales Gesamtpaket Sport in Wien zu unterstützen.

Perspektive 03: Neue Partnerschaften

Schließlich sollen neue Partnerschaften erschlossen werden, um Sportangebote weiter zu optimieren und bekannt zu machen. Mit dem Bund und den Sportvereinen wird die bewährte Zusammenarbeit fortgesetzt, Bedarfs- und Trenderhebungen sollen regelmäßig durchgeführt werden, um pro-aktiv auf Veränderungen reagieren zu können. Kooperationen und Partnerschaften mit Einrichtungen der Stadt Wien werden weiter intensiviert, bspw. können gemeinsam mit dem Wien Tourismus die Möglichkeiten, die Wien seinen Gästen für die sportliche Betätigung bietet, noch besser bekannt gemacht werden. Daneben wird auch verstärkt die Kooperation mit Privaten gesucht – private Sportanbieter (vom Fitnesscenter bis zum privat organisierten Yoga im Park) aber auch Unternehmen (die z. B. Garderoben und Duschkmöglichkeiten zur Verfügung stellen) sind Partner bei der Weiterentwicklung der Agenda Sport in Wien und sollen in einen gesamthaften Entwicklungsprozess eingebunden sein.

Ein Chinesisches Sprichwort besagt »Es sind nicht unsere Füße, die uns bewegen, es ist unser Denken.«
Laufen in Wien auf immer neuen Strecken ist für mich eine sehr lustvolle Möglichkeit Denken und Bewegen in Einklang zu bringen und verschafft mir stets neue Einsichten in die oft versteckten Muster dieser Stadt.
Thomas Madreiter, Planungsdirektor der Stadt Wien & passionierter Läufer

